



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2016

5512.0828 Gamprin, Oberbühl 106



Peter Albertin

Gamprin, Oberbühl 106

Das grosse Bauernhaus mit Wohnteil und Stallscheune wurde 1901 unter Andreas Näscher erbaut. 1918 entstand zudem ein freistehender Schuppen. Er wurde 1950 durch einen grösseren Neubau mit Remise ersetzt. Ein 1950 erstelltes Bienenhaus steht nicht mehr. Das Hauptgebäude ist aus seiner Erbauung weitestgehend unverändert erhalten. Es zeichnet sich mit der zeitgemässen Materialwahl, Gestaltung und Fertigung besonders aus. Die Bauteile sind allesamt mechanisch bearbeitet. Sind die Aussenwände des Kellergeschosses und der Ställe noch in herkömmlicher Art mit Bruchsteinen gemauert, so bestehen deren Innenwände aus Backsteinen und deren Decken aus Stahlträgern mit Zementbeton-Auflagen. Die Tür- und Fenstergerichte der Ställe bestehen ebenfalls aus Backsteinen und sind in eleganten Stichbogen überspannt. Die Wände des Wohnteils sind nicht mehr in Blockbauweise gezimmert, sondern in beidseits verkleidetem Fachwerk erstellt. Die Wohnräume weisen Böden in Fischgratparkett, vierteilig gestemmte Türblätter und Sprossenfenster mit Kämpfer und Kippflügel auf. Türblätter und Fensterflügel sind mittels Rundeichel-Fischbändern angeschlagen. In der Küche steht ein eiserner Holzherd mit der Bezeichnung „Franz Kessler, Schlosserei, MENZING“, in der Stube ein mit Stahlbändern gebundener Kachelofen vom Typ „Schädler Nendeln“. Die Wohnhaus-Hauptfassaden zeichnen sich aus durch eine Rundschindel-Verkleidung, eine dekorativ profilierte Haustür, profilierte Fenstersturzgesimse, ziergeschnittene Pfetten- und Rafenköpfe sowie eine lebensgrosse gekreuzigte Christusfigur. Bereits 1810 wurde die Hofstätte Nr. 61 als „Ein Haus samt Stall“ des Josef Hasler im Bühl verzeichnet. Sie stand etwa 320 Meter weiter Richtung Schellenberg an der alten, noch nicht begradigten Strasse. Der Neubau 1901 berücksichtigt den vorgesehenen Strassenausbau mit begradigter Linienführung. Die alte Streckenführung ist im Gelände noch partiell erkennbar.



Abb. 1: Westansicht des Wohnhauses von 1901.

Abbildungsnachweis

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin

Gamprin

Oberbühl 106

Parz. 890

2.757.643/1.232.320

527 m ü. M.

Baugeschichtliche Dokumentation

dendrochronologische Datierung

Wohnhaus und Stallscheune

Neuzeit

Amt für Kultur

Denkmalpflege

Peter-Kaiser-Platz 2

9490 Vaduz

Liechtenstein

T +423 236 62 82

F +423 236 63 59

info.aku@llv.li

www.aku.llv.li

www.llv.li